



## Danke, Norbert!

„Es tut sich etwas in Hainholz ....“ – so begann im Oktober 2004 ein Artikel in der EN, der über die Gründung des neuen Stadtteilvereins Elmshorn – Hainholz e.V. berichtete.

Die Idee, einen Stadtteilverein zu gründen, war ein Teil des Entwicklungskonzeptes für Hainholz. Die Gründungsversammlung für den Verein fand am 31.08. 2004 statt, und es stellte sich damals wie heute die Frage: Wer engagiert sich ehrenamtlich und macht mit ?

Es stellte sich damals auch ein junger Mann im besten Alter vor, namentlich **Norbert Borgwaldt**, der 1. Vorsitzender des Vereins werden sollte und es bis zur Mitgliederversammlung am 16.März 2016 blieb.

Bis auf den 1. und 2. Vorsitz hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes über die Jahre immer wieder verändert. Aus 35 Mitgliedern damals sind heute 64 geworden. Zahlreiche Aktivitäten, Veranstaltungen, Anschaffungen und ein großes Netzwerk hat

der Verein unter dem Vorsitz von Norbert in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht. Zu nennen wären hier die jährliche Beteiligung an „Elmshorn macht Putz“, die Redaktionsarbeit für den „Hainholzer Boten“, die Organisation des Stadtteilfestes seit 2006 (heute an drei bunten Tagen mit Backspaß für Kinder und Seniorentanz mit Bingo) und des Wintermarktes seit 2006 (damals noch Adventsmarkt) oder die Einrichtung des Stadtteilfonds 2008.

Norbert begleitete die Studienfahrt nach Berlin – Neukölln, schaute mit uns den Eurovision Song Contest im Haus der Begegnung, saß viele Stunden in Arbeitsgruppen, um Ideen zu entwickeln und die Lebensbedingungen in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Heute blickt der Stadtteilverein auf eine beachtliche technische Ausstattung und ein umfangreiches Equipment, die Kooperationspartnern ebenfalls zur Verfügung stehen. Genannt seien die AWO Jugend- und Familienhilfe, der Sportverein FTSV Fortuna Elmshorn, die Pfadfinder, die Tafel, die TAG, die Schulen und Kindertagesstät-

ten im Stadtteil Hainholz, die Friedenskirchengemeinde sowie viele weitere engagierte Gruppen und Personen.

Aufgrund seiner technischen Fähigkeiten lag es Norbert auch immer am Herzen, die Internetpräsenz des Vereins aufzubauen und wei-

terzuentwickeln - mit Ruhe und Geduld konnte er auch technisch Unversierten die Zusammenhänge darstellen.

Wir wünschen Norbert einen tollen Start in Hannover und sagen **DANKE !**

*Kerstin Thiel ( 2. Vorsitzende, Vorstand Stadtteilverein)*

## Sommerfreizeit auf Ameland: Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Im Sommer wird die Friedenskirchengemeinde eine 12 tägige Sommerfreizeit auf die niederländische Insel Ameland anbieten. „Wir haben dieses Jahr das Konzept verändert. Die Kinderfreizeit mit 20 Kindern und die Teamer Ausbildung mit ebenso vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer n finden gleichzeitig auf dem demselben Hof statt. Das wird ein buntes Treiben!“ freut sich Julia Schröer, Jugendmitarbeiterin der Friedenskirchengemeinde. Und weil die Situation neu ist und weil eine Kinderfreizeit immer viel Vorbereitung



Treffen am Haus der Begegnung (HdB)

braucht, hat sich das fast 20 köpfige Team vom 17.-19. Juni im Haus der Begegnung zur

Vorbereitung getroffen. „Die Ehrenamtlichen haben viel Zeit in die Vorbereitung inve-

stiert. Angesichts der vollen Terminpläne der Einzelnen freuen wir uns besonders über dieses freiwillige Engagement.“

### Was wollen wir den Kindern vermitteln

Die Hauptaufgabe an diesem Wochenende war es, die 12 Tage der Freizeit mit Inhalten zu füllen. Für die Kindergruppe stellt die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern den Kern der Überlegungen dar. Was wollen wir den Kindern vermitteln? Was wollen wir dazu basteln und spielen?

Mit der Geschichte und diesen Fragen beschäftigte sich das Team Kinder.

Im Team Teamercard ging es wesentlich theoretischer zu. Spieltheorie, Grundlagen der Gruppendynamik, Zeitmanagement und viele weitere Werkzeuge aus dem symbolischen Werkzeugkoffer des Gruppenleiters sollen den jugendlichen Teamerinnen und Teamern an die Hand gegeben werden. Dies braucht gründliche Vorbereitung und genaue Absprachen, um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Bei all der Arbeit durfte die Gesel-

ligkeit natürlich nicht fehlen. Am Samstag Abend saß das Team gemütlich zum Grillen zusammen und hat sich so noch einmal als Team auf die Freizeit vorbereitet. „Wir freuen uns sehr auf die Fahrt,“ so das allgemeine Votum der Ehrenamtlichen „da investieren wir gerne unsere Freizeit für die Vorbereitungen!“ Wir Hauptamtlichen der Friedenskirchengemeinde sagen trotzdem ganz laut **DANKE!**

*Corinna Schmucker*

# 35 Jahre AWO Kinderfest am 1. Mai – ein Stadtteil feiert



Aus der Schule

## Prinzessin Anike

Es war einmal ein sehr schönes Mädchen, die Anike hieß. Jeden Tag war sie glücklich und hatte jedem geholfen. Bis eines Tages Krieg herrschte. Anike war die einzige Überlebende.

Sie war sehr einsam und alles war grau und kaputt. Anike hat geweint, aber es nützte nichts.

Eines Tages beschloss Anike, dass sie weggeht und nach Hilfe sucht.

Nach zwei Monaten hatte Anike aufgegeben. Und was sah sie da? Ein kleines Häuschen. Sie ging auf das Häuschen zu, bis sie ein Summen und Brummen hörte ...

Fortsetzung folgt.

Autorin Diana Eibel, Kl. 4b

## Der magische Stift

Es war einmal ein wunderschönes Mädchen. Sie lebte mit ihrer bösen Stiefmutter in einem Schloss. Die böse Stiefmutter Elisabet sperrte ihre Tochter immer in ihr Zimmer ein, wenn sie wegging. Eines Tages, als ihre Tochter Zoey ausgeschlafen hatte und aufgestanden war, merkte sie, dass an ihrer Tür ein Stift lag. Als sie den Stift aufheben wollte, da redete eine Stimme. Die Stimme sagte: „Mit diesem Stift sollst du auf deiner Wand malen und dir in deinem Kopf ein Bild vorstellen, wie du es haben willst. Wenn du dann fertig bist, dann geh in dein Bild hinein.“ Auf einmal verschwand die Stimme. Zoey machte, was ihr gesagt wurde und stellte sich ein Bild vor, wo sie auf einer Wiese steht und Früchte isst.

Wie es weitergeht erfahrt ihr im Teil 2.

Franklina Serwaah, Kl. 4b

## Die tapfere Samira

Eines Tages wurde ein kleines Baby geboren, es hieß Samira. Sie war etwas Besonderes.

Dann sind Jahre vergangen und sie wurde 10.

Ich sagte ja, sie ist etwas Besonderes. Sie ist das tapferste Mädchen in ihrer Stadt Elmshorn.

Immer wieder erzählten Kinder über Samira, dass sie mit einem Gorilla geboxt und gewonnen hat und noch Vieles mehr. Andere Kinder sagten: „Ihr lügt doch alle.“ Doch jetzt sahen die Kinder selbst, dass sie gegen einen Drachen gekämpft hat und gewonnen hatte. Danach haben die Kinder den anderen Kindern geglaubt.

Es wurde Nacht. Alle sind schlafen gegangen.

Fortsetzung folgt.

Diana Taut, Kl. 4b

Das AWO Kinderfest am 1. Mai rund um das Kinder- und Jugendhaus STROMHAUS lockte auch in diesem Jahr knapp 2000 Menschen an den Eichenkamp in Hainholz.

Was macht es aus, dass seit vielen Jahren trotz einer veränderten Bevölkerungsstruktur immer wieder zahlreiche Familien kommen?

Unterschiedliche Angebote, Aktionen sowie unzählige

Flohmarktstände, die sich bis zum Aktivspielplatz am Rethfelder Ring erstreckten, sorgten für einen lebendigen und abwechslungsreichen Nachmittag.

Das Zwergenland lud zur Schatzsuche oder einfach zum Verweilen ein, die Kindereisenbahn wurde über den ganzen Nachmittag in Beschlag genommen. Klassiker wie Kinderschminken



und Hüpfburg fehlten ebenso wenig wie die kreative Ecke. Ein unerwarteter Renner war die Zuckerwatte, die von Mitarbeitern und engagierten Jugendlichen verkauft wurde.

Auch an vielen kulinarischen Angeboten – Kaffee-stube, Grill, Waffeln, Erbsensuppe, internationale Speisen, Getränkezelt – beteiligten sich Eltern und junge Erwachsene

ehrenamtlich, um zum Gelingen des Festes beizutragen.

Das Wohnungsunternehmen TAG spendete, wie in den letzten Jahren, den gesamten Erlös ihres großen Flohmarktstandes für die Jugendarbeit. Außerdem organisierten die Mitarbeiterinnen eine „Hainholz Jagd“, deren Gewinner mit leuchtenden Kinderaugen am Ende des

Festes attraktive Kinogutscheine auf der Bühne in Empfang nehmen konnten.

Das Bühnenprogramm lebte vor allem von Musik und Tanz, vorgetragen von dem Chor der Grundschule Hainholz, „Druschba“, den Kindern der Betreuung an der GSH unter der Projektleitung von Michel, dem Sportverein sowie von Einzelkünstlern.

Besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kinder- und Jugendhaus STROMHAUS, die zusätzlich zur täglichen Öffnung das Haus vorbereiteten, putzten, Möbel schleppten und vieles organisierten, um zum Fest für viele Menschen drinnen und draußen eine angenehme Atmosphäre zu bieten. Bedanken möchten wir uns auch bei allen AWO Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die an diesem Feiertag gemeinsam zum Gelingen beigetragen haben.

Kooperationspartner wie der Stadtteilverein Hainholz, die TG S-H, die Pfadfinder, der Sportverein FTSV Fortuna, ehrenamtliche Frauen und Männer sowie zahlreiche Jugendliche erlebten eine gelungene Tradition am 1. Mai in Hainholz.

Kerstin Thiel/Fotos: Marc Post

## Vereinsmeisterschaft im Turnen

Aufregung liegt in der Luft. Wochenlang haben sie geübt, um am Sonntag, den 19. Juni, ihre Bestleistungen bei der Vereinsmeisterschaft im Turnen des Sportvereins FTSV Fortuna Elmshorn zu geben. An den Geräten Reck, Boden, Sprung und Balken/Barren haben die kleinen und großen Turner und Turnerinnen im Alter von vier bis 14 Jahren ihre fleißig trainierten Übungsfolgen gezeigt und bekamen dafür diesmal nicht nur Lob und Anerkennung durch die Übungsleiterinnen, sondern auch Punkte. So ist das bei der Vereinsmeisterschaft, auf der am Ende jedes Kind mit einer Medaille und einer Urkunde belohnt wurde. Spannend war das Warten auf die Reihenfolge der Platzierten und die Frage, wer auf das Treppchen kommt. Und das waren in den verschiedenen Alters- und Leistungsgruppen folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

### Mädchen ab 4 J.:

1. Anna Langmaack,
2. Pauline Rypka,
3. Jannika Kellermann



### Jungen ab 4 J.:

1. Sebastian Bartmann,
2. Enno Bielefeld und Withold Drazkowiak,
3. Utku Soylu

### Mädchen ab 6 J.:

1. Sofia Gerlach und Jonna Mielke,
2. Karla Müffelmann,
3. Elisabeth Woike

### Jungen ab 6 J.:

1. Jakub Rypka,
2. Elias Dimitriou

### Mädchen 8+9 J.:

1. Emine Turhal,
2. Nura Ghawsi,
3. Katharina Speer

### Jungen ab 10 J.:

1. Daniel Sinkinow

### Mädchen ab 10 J.:

1. Svea Ramcke,
2. Anna Sophie Kluge,
3. Emma Elias

### Leistungsturnerinnen Stufe 1:

1. Sarah Tiedt,
2. Ina Rebecca Manthey,
3. Lisa Rewutskiy

### Leistungsturnerinnen Stufe 2:

1. Vivien Lynn Manthey,
2. Mathilda Diestelkamp

Nachdem alle ihre Medailen hatten, legte sich auch die Aufregung bei den Kindern wieder und sie ließen sich von ihren mitgebrachten Familien und Zuschauern feiern. Am Ende bedankten sich Abteilungsleiterin Sabine Lieske und das Übungsleiterteam bei allen.

Kerstin Babel

## Kinder- und Jugendzeltlager am Stocksee

Hallo liebe Tiefseetaucher, Mäuseaufspürer und Sonnentänzer! Dieses Jahr geht es wieder an den Stocksee (bei Plön) und wir würden uns freuen, wenn Du dabei bist! Du bist im Alter von 8 bis 15 Jahren und hast Lust, mit uns und vielen tollen Kindern zu zelten,

zu baden, jede Menge Spaß zu haben und eine schöne Ferienzeit zu verbringen? Neben viel Spaß vor Ort ist auch ein größerer Ausflug in der Umgebung geplant.

Alle weiteren Infos unter (0 41 21) 90 61 0 oder www.ftsv-fortuna.de

## Brahmsee 2016

Auch dieses Jahr fahren wir Pfadfinder aus Elmshorn und Horst vom 22.-31. Juli wieder 10 Tage an den Brahmsee, diesmal in die Blockhütten. Auf dem Programm stehen: Spiele drinnen und draußen, schwimmen (s. Bild oben), Kanu fahren, Kisten klettern, Verstecktick im Wald, Lagerfeuer (s. Foto links) und vieles mehr. Bekanntes und Unbekanntes soll ausprobiert werden.

Für Kinder im Alter von 8 bis ca. 12 Jahren gibt es wieder interessante Angebote, so dass niemand Handy, Fernsehen oder Computer vermisst.

Hier können auch Nichtpfadfinder für 180 €; Hartz IV-Empfänger 80 €; Nichtkirchenmitglieder 200 € mitfahren, solange noch Plätze frei sind. Informationen und Anmeldung bei Rainer Jungnickel 04121/2300628.



## Fun Sport für Kids

FTSV Fortuna bietet Kindern ab 8 Jahren vom 8.-12. August täglich von 10:00-16:00 Uhr eine spannende Sportferienfreizeit an. Wechselnde Angebote aus den Sportarten: Basketball, Fußball, Volleyball, Badminton, Akrobatik und vieles mehr sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Treffpunkt ist das Sportzentrum am Ramskamp. Die Teilnahme ist tagesweise oder die ganze Woche möglich. Vereinsmitglieder zahlen 3 € alle anderen 5 € pro Tag. Getränke und kleine Snacks sind in dem Preis enthalten. Anmeldungen und weitere Infos unter (0 41 21) 90 61 0 oder [www.ftsv-fortuna.de](http://www.ftsv-fortuna.de).

## Abenteuerturnen

Das Abenteuerturnen für Jungen ab 5 Jahren findet jeden Montag von 14:15-15:30 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Hainholz, Hainholzer Schulstraße statt. Wir bauen zusammen Bewegungslandschaften auf, die den Kindern Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Grundmotorik geben können. Wir balancieren, klettern, schwingen und springen. Darüber hinaus üben wir hier auch Bewegungsabläufe des Geräteturnens. Das oberste Ziel in der Abenteuerturnstunde ist und bleibt aber der Bewegungsspaß. Infos unter (0 41 21) 90 61 0 oder [www.ftsv-fortuna.de](http://www.ftsv-fortuna.de).

## Summerspecial

Wie in jedem Jahr bietet unser fit & fun Aktiv Studio über die Sommerferien ein Summerspecial an. Alle Vereinsmitglieder können kostenlos an dem Programm teilnehmen. Alle anderen zahlen 5 € je Woche. Es erwartet Sie eine bunte Mischung aus unserem Studioangebot. Weitere Infos erhalten Sie unter (0 41 21) 90 61 0 oder [studio.ftsv-fortuna.de](http://studio.ftsv-fortuna.de).

## ACTivity

Unsere Theatergruppe für Jugendliche ab 12 Jahren sucht noch Mitstreiter. Mit Übungen zu Stimme, Körperausdruck und Improvisation erlernt ihr spielerisch die Grundlagen des Theaterspiels. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wir treffen uns immer dienstags von 18:15-19:45 im Haus der Begegnung, Hainholzer Damm. Weitere Infos unter (0 41 21) 90 61 0 oder [www.ftsv-fortuna.de](http://www.ftsv-fortuna.de).

Annegret Prystawik

## Impressum



Der Hainholzer Bote erscheint vierteljährlich in der Holsteiner Allgemeinen. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt des Hainholzer Boten ist der Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V. Mail-Adresse: [stadtteilverein@elmshorn-hainholz.de](mailto:stadtteilverein@elmshorn-hainholz.de), Hainholzer Damm 11, 25337 Elmshorn, Telefonnummer (04121) 4505915.

## Johanna Schinkel, die Frau eines Binnenschiffers

# „Ja, ich war überwiegend eine alleinerziehende Mutter.“

Johanna Schinkel wurde am 13.08.1936 in Hamburg-Altona geboren. Hier verlebte sie ihre Kindheit, die durch Krieg geprägt war. Schon vor Ende des Krieges wurde ihr Vater als verschollen gemeldet, was natürlich für ihre Mutter mit fünf Kindern äußerst belastend und schwierig war und die Hoffnung auf Heimkehr war allgegenwärtig. „Gewartet haben wir immer.“



Karl-Heinrich Schinkel auf der Brücke

Die Kindheit war von Hunger und Not gezeichnet. Frau Schinkel beschreibt ein Erlebnis von einem Wandertag. Eine Mitschülerin, Tochter eines Bäckers, ging vor ihr und warf eine dicke Brotkruste in einen Mülleimer an der Straße. Frau Schinkel ließ alle Kinder an sich vorbeigehen, um die Rinde wieder aus dem Müll zu nehmen und mit Genuss zu verspeisen. Sie hatte als Proviant von ihrer Mutter ein Stückchen Steckrübe bekommen.

### Das Schöne an der Kindheit war die Nähe zur Elbe

Zum Hamstern fuhren die Kinder über die Elbe, um ein paar Falläpfel zu finden. Aber der Apfelbauer verjagte sie und wollte den Hund auf sie hetzen. Das Schöne an der Kindheit war die Nähe zur Elbe. Fast täglich hielten sie

sich hier auf, betrachten die Schiffe und gingen oft durch den Elbtunnel von einer Seite zur anderen. Sonntags hielten sie sich gerne auf dem Fischmarkt auf. Auch Tiere wurden hier gehandelt, es gab Hühner, Schweine, Lämmer und anderes mehr, was natürlich für Stadtkinder sehr aufregend war.

Nach Beendigung der Schulzeit arbeitete Frau Schinkel

bringen und mit Stahl oder anderem zurückzukommen, dauerte 3 bis 4 Wochen. Frau Schinkel empfand es nicht als Belastung, sie war ja selbst ohne Vater aufgewachsen, und die Kinder hatten schon während der Arbeit auf der Fähre wenig vom Vater gehabt. Der Dienst dort ging vom frühen Morgen bis zum späten Abend.

### Alles war selbstverständlich, man hat es einfach so gemacht

Als Peter Kölln ein gutes Angebot bekam, über die DDR Hafer aus Finnland und Schweden zu beziehen, übernahm die Klostersande den Transport, erst bis Magdeburg und später 15 Jahre lang nach Wittenberge. Kaum war das Schiff in Elmshorn entladen, ging es wieder zurück. Frau Schinkel beschreibt diese vielen Jahre als alleinerziehende Mutter wie eine notwendige Aufgabe. „Alles war selbstverständlich, man hat es einfach so gemacht. Es war eben so und man konnte nichts ändern.“ Auch für die Kinder war es Alltagserfahrung. Vater war nur selten da, aber die Mutter war eine feste, verlässliche Bezugsgröße.

In all den Jahren bekam der Vater keinen Urlaub, nur im Winter bei Eisgang blieben die Schiffe im Hafen. Aussage des Chefs: „Wir sind ein Saisonbetrieb und wenn gefahren werden kann, wird gefahren.“

Die Familie konnte also keine gemeinsamen Ferien, keine Urlaubsfahrten und kaum gemeinsame Wochenenden erleben. So blieben auch die Freizeitgestaltung und Ferienerlebnisse allein Frau Schinkel überlassen. Glücklicherweise gab es hier am Eichenkamp in Elmshorn, wo die Familie inzwischen wohnte, eine Sandkiste direkt vor dem Fenster, so konnte Frau Schinkel ihre Kinder ne-



Die Klostersande im Hafen von Elmshorn

ben der Hausarbeit im Auge behalten. Auch war die Straße ruhig, sodass die Kinder von morgens bis abends draußen sein konnten. Weil weder sie, noch ihre Kinder Urlaubsfahrten kannten, haben sie sie nicht vermisst. „Es war eben so.“ Zwar nur selten, aber es kam vor, dass Frau Schinkel und ihre Kinder den Vater auf einer kurzen Teilstrecke mit dem Schiff begleiten durften. Sie fuhren dann mit dem Zug zurück.

### Selbst die Teilnahme an Elternabenden war für sie nicht möglich

Die Möglichkeit, einen Freundeskreis aufzubauen und zu pflegen, war sehr eingeschränkt. Sie konnten nur wenig planen und feste Termine vereinbaren, es kam immer wieder ein Fahrauftrag dazwischen. Auch die Teilhabe an Vereinsleben und Kulturangeboten war kaum denkbar, und Frau Schinkel allein konnte wegen der Kinder, nur selten etwas unternehmen. Selbst die Teilnahme an Elternabenden war für sie nicht möglich.

1985 zog die Familie in eine schöne Wohnung in Hainholz und mietete sich einen Kleingarten am Ramskamp, dessen Schätze auch von Frau Schinkel verarbeitet wurden. Mit dem Eintreten von Herrn Schinkel in den Ruhestand sollte es nun endlich leichter

werden. Schnell gewöhnte sich Frau Schinkel daran und genoss es sehr, ihren Mann nun immer zuhause zu haben und gemeinsam die Einkäufe und alle Aufgaben zu erledigen. Leider wurden diese guten Jahre von einer schweren Erkrankung Herrn Schinkels, mit langen Krankenhausaufenthalten und großer Sorge überschattet. Auch bei Frau Schinkel stellten sich Einschränkungen ein. Die Augen und Ohren versagten ihre volle Leistung.

### Ein Leben von Verzicht und eigenem Zurückstellen geprägt

Das Ehepaar Schinkel lebt jetzt zufrieden in ihrer gemütlichen, behindertengerechten Wohnung, teilt sich die Aufgaben und meistert mit Humor den Alltag, sie genießen den Kontakt zu ihren Kindern und 2 Enkelinnen. Das Leben von Frau Schinkel aus heutiger Sicht war von Verzicht und eigenem Zurückstellen geprägt, mit großem Arbeitsinsatz und immerwährender Leistungsbereitschaft erfüllt. Nur ihre Lebensschule, in der sie Sparsamkeit, Bescheidenheit, Freude am Gutem, das ihr begegnet und einem klaglosen Annehmen aller Aufgaben, die das Leben ihr stellte, gelernt hat, ließ sie diese Herausforderung meistern.

Geschichtswerkstatt  
Hainholz

# AWO Kindertagesstätte „Hi-Ha-Hermann“ beim 2. Fußballtag dabei

Der 2. Kindergartensporttag der Fußballsparte Holsatia im EMTV, fand am 27.05.2016 auf der Sportanlage am Koppeldamm statt. Die AWO Kindertagesstätte „Hi-Ha-Hermann“ am Hermann-Ehlers-Weg in Elmshorn nahm mit 34 Kindern teil. Vier pädagogische Fachkräfte begleiteten die fünf- und sechsjährigen Kinder am frühen Morgen von der Kindertagesstätte in Hainholz zum Sportplatz am Koppeldamm. Der Weg führte an der Astrid-Lindgren Schule, am Schwimmbad und am Krück-



Hi-Ha-Hermann-Kinder auf dem Sportplatz Koppeldamm

aupark durchquert hatten, kamen wir endlich am EMTV Sportplatz an. Das war schon eine ganz schöne Wanderung am frühen Morgen- alle waren jetzt gespannt, was nun

kommt. Zunächst erhielten alle Kinder ein blaues T-Shirt und es wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Kinder der AWO Kindertagesstätte bildeten drei Teams: Team

Deutschland, Team Belgien, Team England.

Das war schon spannend, was die Helfer der Fußballsparte sich ausgedacht hatten. Verschiedene Stationen mussten die Teams bewältigen: Football, Handball, Elfmeter schießen, den Fußball über einen Parcour bringen, Leichtathletik, Tennis und ein Theorie-Teil über die Ausrüstung beim Fußballspielen wurden angeboten. Teamgeist, Ballgefühl, Ausdauer und Umgang mit Erfolg und Misserfolg standen an erster Stelle. Jedes Kind konnte sich ausprobieren und schnell entwickelten sich Vorlieben für die einzelnen Stationen. „Football hat mir am meisten Spaß gemacht, da musste man den Mann in der Aus-

rüstung richtig umschubsen und kräftig sein“, meinten Tamir und Kyra. Paul, Phil, Celina und Melissa hatten viel Spaß bei der Leichtathletik und fanden es gut, den Ball zwischen den Stangen beim Parcour zu schießen. „Mir hat am meisten Tennis gefallen!“ „Ich finde Elfmeter schießen gut!“ Letizia, Chiemena und viele andere Kinder waren sich einig- das war anstrengend aber hat auch Spaß gemacht. Jedes Kind erhielt zum Abschluss noch einen roten Turnbeutel. Nach einem bewegungsreichen Vormittag machten sich die Kinder wieder auf den Weg in die AWO Kindertagesstätte am Hermann-Ehlers-Weg.

Gitta Saß

# Musikprojekt an der Grundschule Hainholz - Ein Zwischenstand

## Es war ja nur ein Ranzen .....

Plötzlich ist Stillstand auf dem Kreisel zwischen Grundschule Hainholz und dem Sportzentrum von FTSV Fortuna Elmshorn. Beim Anblick des Rettungshubschraubers und der Einsatzkräfte stockt der Atem, und es wird einem bewusst, wie schnell die Fahrt vorbei sein kann .....

Ich komme gerade hoch aus meinen unterirdischen Gängen, um ein paar Regenwürmer zu holen. Da stehen doch zahlreiche Autos in der Feuerwehrezufahrt – ein Kind wurde offenbar schwer verletzt. Ein Szenario ?

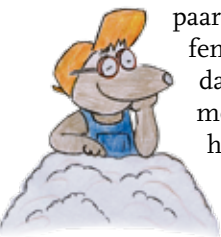
Meine Cousine, die in ihren Gängen unter der Timm-Kröger-Schule lebt, hörte am 12. Mai 2016 etwas Ähnliches – der Ranzen eines Kindes wurde von einem Autofahrer an der Grundschule überfahren, und er hatte es nicht einmal bemerkt !

Mal abgesehen von den akustischen Höllentrips, die ich oft in meinem Bau unter dem Kreisel an der Schule erlebe, weil einige Eltern ihre Kinder bis in die Grundschule fahren müssen, ist dieser Bereich eine Feuerwehrezufahrt, und somit ist das Halten nach § 12 STVO dort verboten !

Nach einem Unglück ist die Betroffenheit immer groß. Wenn das eigene Kind verletzt wurde, ist der Aufschrei noch größer. Und obwohl man es besser weiß, geht die Parkerei weiter.

Liebe Eltern der Grundschule und des Sportvereins, lasst eure Kinder ein paar Meter laufen und sorgt damit für mehr Sicherheit für alle !

Eure  
Pauline



Seit zwei Jahren leite ich das Musikprojekt in der AWO Betreuung an der Grundschule Hainholz.

Das Projekt startete in den Osterferien 2014, damals als ein vom Stadtteilfonds Elmshorn-Hainholz unterstütztes Projekt. Die Kinder lernten, auf verschiedenen Instrumenten ein Pop-Lied zu spielen. Abschließend präsentierten sie das Ergebnis bei einem Auftritt auf der Bühne des AWO Kinderfests. Die Resonanz war gut, daher begann ich wenig später mit einer Fortsetzung.

### Mir schien das eine gute Idee zu sein

Einmal pro Woche gab es mit dem Musikprojekt fortan ein regelmäßiges, zunächst offenes Angebot in der AWO Betreuungsgruppe. „Offen“ bedeutet, die Kinder konnten jeden Tag erneut entscheiden, ob sie teilnehmen wollten oder nicht. Mir schien das eine gute Idee zu sein. Nach einigen Monaten musste ich allerdings feststellen, dass ich damit nicht ganz richtig lag. Zumindest nicht, sofern die Kinder die Möglichkeit bekommen sollten, einen Fortschritt zu erleben. Dies war nur schwer möglich: Diejenigen Kinder, die das Angebot Tag für Tag wahrnahmen und ihre Fähigkeiten von Mal zu Mal verbesserten, wurden durch unregelmäßige Teilnehmer „gebremst“. Auf Dauer ist das frustrierend.

Entsprechend änderte ich das Konzept: Nur wer regelmäßig kommt, darf auch weiterhin mitmachen. Klingt gut. Fand ich. Aber auch dieses System hat Tücken... Wenn Kinder nach einer Schnupperstunde sagen, dass sie von nun an regelmäßig in der Musikgruppe mitmachen wollen, dann kann das beim nächsten Mal schon ganz anders aussehen. Denn genau dann, wenn Michel in der Schule eintrifft



Während des Auftritts beim AWO Kinderfest am 1. Mai 2016 steht Lenya am Xylophon.

und mit dem Musikprojekt loslegen will, spielt man gerade das tollste Spiel mit seiner besten Freundin. Und zwar auf dem Schulhof. Das Musikprojekt findet allerdings im Musikraum statt. Die beste Freundin ist keine Teilnehmerin des Musikprojekts. Klare Entscheidung: Das Spiel ist jetzt eindeutig wichtiger. Da hilft auch kein gutes Zureden.

### Das Musikangebot ist ein Teil der Projekte

Warum gibt es diese Schwierigkeit? Anders als im Fußballverein oder beim Reiten müssen die Kinder für das Musikprojekt normalerweise nicht extra anreisen. Die Kinder kommen nach Schulschluss aus dem Unterricht in die Betreuungsgruppe. Das Musikangebot ist Teil der Projekte. Die Kinder sind also bereits vor Ort. Das Gefühl oder der Gedanke „Ich fahre jetzt zum Musikprojekt.“ entsteht dadurch nicht. Ein vergleichbarer Gedanke wie „Heute kommt Michel für das Musikprojekt in die Schule.“ kommt

nur dann auf, wenn das Kind durch seine Eltern an diesen Umstand erinnert wird. Das ist leider nicht immer der Fall gewesen. Aus diesem Grund händige ich regelmäßig Elternzetteln aus. Doch auch das reichte nicht immer aus. Nicht alle Eltern sind der deutschen Sprache mächtig. Gegebenenfalls informiere und erinnere ich sie daher zusätzlich per SMS.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass wir Kinder der DAZ – Klassen gewinnen wollen, denn auch über den Sprachförder- und Integrationsvertrag (SUI) erhalten wir finanzielle Zuschüsse. Hier besteht die Schwierigkeit darin, Eltern in unterschiedlichen Sprachen das Angebot zu erklären und Kinder nach Schulschluss „zu halten“ bzw. den Heimweg im Anschluss sicherzustellen.

Erfreulicherweise stehen mittlerweile die meisten Eltern hinter dem Musikprojekt und unterstützen ihre Kinder bei der Teilnahme. Diese Unterstützung reicht über die re-

gelmäßige Teilnahme hinaus. Bereits an drei Wochenenden hatten die Kinder in diesem Jahr kleine bis größere Auftritte, wo sie ihr Können unter Beweis stellten und das Publikum mit einer wachsenden Zahl an Rock- und Pop-Songs, aber auch klassischen Stücken, beispielsweise von Beethoven, begeisterten: Auf dem AWO Kinderfest am 1. Mai 2016, beim Casting für die „Elmshorn macht Musik“-Weihnachts-CD 2016 in der KGSE und sogar außerhalb von Hainholz beim Tag der offenen Tür im AWO Stadtteiltrreffpunkt Klostersande. Neue Auftritte sind in Planung!

### So entwickelt sich das Musikprojekt weiter

Zu Recht, denn die Kinder machen große Fortschritte und legen beachtliche Leistungen an den Tag. Die Eltern machen ebenfalls Fortschritte und ich auch. So entwickelt sich das Musikprojekt weiter.

Ich freue mich, dass das Angebot so gut angenommen wird und bedanke mich

hiermit ganz herzlich bei den Kindern, die teils große Anstrengungen auf sich nehmen und bei den aktiven Eltern, die dies möglich machen. Außerdem bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen der AWO und natürlich auch bei der Grundschule Hainholz, die uns den Musikraum samt seiner Instrumente kostenlos zur Verfügung stellt. Vielen Dank Euch allen!

Michel Gast  
Foto: Marc Post

Verantwortung qualifiziert  
übernehmen:

### Teamer- ausbildung in der Friedens- kirchen- gemeinde

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, denn in diesem Jahr werden die angehenden Teamerinnen und Teamer der Friedenskirchengemeinde Elmshorn erstmals auf einer 12-tägigen Sommerfreizeit ausgebildet. „Die Ausbildungsinhalte und die Qualitätsstandards bleiben selbstverständlich unverändert“, sagt Jugendmitarbeiterin Julia Schröer „doch das Format wird in diesem Jahr etwas ganz anderes.“

Die Friedenskirchengemeinde bietet unter der Leitung von Pastorin Corinna Schmucker eine 12-tägige Kinderfreizeit auf die niederländische Insel Ameland an. Tür an Tür mit den Kindern werden die neuen Teamerinnen und Teamer ihre Ausbildung erleben. Die Synergieeffekte liegen auf der Hand: „Wir teilen uns einen Bus, einen Hof und die Jugendlichen können beim Basteln und Spielen mit den Kindern gleich ihr neu erworbenes Wissen erproben.“ freut sich Julia Schröer. Beide Teams, die von erfahrenen Ehrenamtlichen begleitet werden, stecken viel Arbeit in die Vorbereitungen, damit diese Sommerfreizeit für alle ein unvergessliches Erlebnis wird.  
Corinna Schmucker

## Spart Eure Worte

Das werde ich erst mal nicht tun, denn ich würde gerne meine Ausführungen zum Wortgebrauch Sparen fortführen. Der Anlass, sich mit diesem Terminus auseinanderzusetzen ist, dass er heutzutage häufig angewendet wird. Nach meinem Anschein denken viele darüber nicht ausreichend nach.

Viele kennen das ja bereits aus der Werbung ... Schließen Sie noch heute den Vertrag und Sie sparen bis zu so und so viel Euros. In vielen Anzeigen wird damit geworben, und wenn das Produkt gekauft ist, bleiben tatsächlich so viel Euros übrig. Sogar in meinem Freundeskreis kam es vor, dass mir jemand stolz über seine käufliche Errun-

genenschaft berichtet hat, weil man dann bei solch einem Preis 100,- € gespart hat. Einmal bemerkte ich daraufhin, das ist toll und jetzt hast du Geld für eine schöne Sache übrig. Doch da schaute ein fragender Gesichtsausdruck, was für Geld soll ich haben, zurück. Ach so, ich verstehe, im Verkaufsangebot wurde dir suggeriert, dass der Kauf gut ist und du das Gefühl hast, ich habe einen guten Umgang mit Geld. Nur gefühlt, denn wirklich gespart hatte er nicht.

In einigen Nachschlagewerken und in der kaufmännischen Ausbildung wird das Thema anders aufgegriffen. Durch das Zurücklegen freier Mittel zur späteren Verwendung, kann man in Notsitua-

tionen den nötigen Groschen in der Tasche haben oder sich einen bestimmten Zweck erfüllen, wie eine Weltreise. Das entspricht auch meinem Verständnis. Ich habe eine bestimmte Menge an finanziellen Mitteln zur Verfügung, haushalte ich gut, dann bleibt ein Rest im positiven Sinne übrig. Ganz einfach. Eigentlich. Jedoch muss sich durch die von Discountern geprägte Sprache der vergangenen Generationen so tief im Bewusstsein verankert haben, dass mittlerweile auch auf den Ebenen von Politik und Verwaltung dieser Wortgebrauch häufig angewendet wird. Und ich finde es kurios, wenn ich aus den Medien entnehme, wie über einzelne

Bau- und Sanierungsvorhaben oder städtische Projekte im Zusammenhang mit der Haushaltskasse der Stadt Elmshorn diskutiert und argumentiert wird. Häufig ist den Berichten zu entnehmen, wir haben uns für diesen Weg entschieden (soweit so gut), um damit Gelder einzusparen. Das würde dann bedeuten, die Haushaltskasse müsste sich wieder ein bisschen füllen, und endlich stehen wieder notwendige Mittel zur Verfügung, um die Kinder und Jugendlichen zu fördern oder die Infrastruktur wesentlich zu verbessern oder einfach die Stadt familienfreundlicher zu gestalten. Eine der letzten Meldungen war das Konzept zur Sanierung des

Schwimmbades. Hier sollen anscheinend 2 bis 3 Millionen Euro eingespart werden, also haben wir diesen Betrag auch auf der hohen Kante. Nein. Das vorgelegte Konzept spart nicht ein, sondern reduziert die Kosten und somit die prekäre Haushaltslage der Stadt. Wer so verschuldet ist, kann nicht sparen. Erzählen Sie so etwas mal in einer Schuldnerberatung. Denn wenn es unangenehm wird, dann bitte Klartext und nicht solche nebulösen Wortverschleierungen.

Marcus Villaret